

**Neue Mitglieder aufgenommen**

**Baar** An einem feierlichen Anlass in der Baarer Ziegelhütte wurden kürzlich sieben neue Mitglieder in die Junior Chamber International Zug aufgenommen. Es handelt sich dabei um Christoph Duss (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Finanzdienstleistungen Zug), Nadja Eggerschwiler (Rechtsanwältin), Marius Kienzler (Sportvermarkter), Manuel Liechti (Bauleiter), Stefan Müller (Rechtsanwalt), Simon Rohrer (Arzt) und Thomas Aeschi (Unternehmensberater und Nationalrat). Der Präsident gratulierte den Neumitgliedern im Namen des Vorstands zu ihrer Aufnahme. Er freue sich auch auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Junior Chamber International Zug (früher Junge Wirtschaftskammer Zug) wurde 1976 gegründet und ist das grösste Netzwerk für junge Führungskräfte in der Region Zug. Die Organisation ist politisch und konfessionell neutral. In ihr können Mitglieder tätig sein, die unter 40 Jahre alt sind. Die Vereinsmitglieder sind bereit, im Rahmen privater oder öffentlicher Funktionen berufliche oder soziale Verantwortung zu tragen. Die rund 60 Mitglieder sind zwischen 28 und 40 Jahre alt und kreative, zukunftsorientierte, tatkräftige und offene Führungskräfte und Unternehmer mit einem starken persönlichen Bezug zum Kanton Zug. Die Organisation engagiert sich in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Projekten.

**Für die Junior Chamber International Zug: Roman Burkhard**

**Vereine/Verbände: So erreichen Sie uns**

Ihre Beiträge können Sie uns per E-Mail oder Post zusenden. Die Adresse lautet:

**Zuger Zeitung**  
**Rubrik Vereine/Verbände**  
**Postfach**  
**6302 Zug**  
**redaktion@zugerzeitung.ch**  
**(red)**

**Zuger Zeitung**

**Herausgeber:** Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. **Doris Russi Scharter**, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: [hrllung@medien.ch](mailto:hrllung@medien.ch).

**Verlag:** Jany Walker, Geschäftsstellen: Ueli Kaltenrieder, Leserservice; Stefan Bal, Werbemarkt.

**Ombudsmann:** Andreas Z. Zraggen, [andreas.zraggen@luzernerzeitung.ch](mailto:andreas.zraggen@luzernerzeitung.ch)

**Publizistische Leitung:** Pascal Hollenstein (gho).

**Redaktion Zuger Zeitung:** Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, chefredaktorin); Wolfgang Holz (wh, Chefredaktor); Charly Keiser (kk, Chefredaktorin); Ressort Kanton/Stadt: Samantha Taylor (st, Ressortleiterin); Andreas Faeusser (fae, Kultur- und Religion & Gesellschaft); Zoe Gwender (zg); Bernard Marks (bnr); Marco Morosoli (mo). Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Blummayr (blb, Sport); Carmen Roggenmoser (cra, red. Mitarbeiterin); Andrea Maff (ma, red. Mitarbeiterin); Cornelia Bischi (cb, Freelant); Fototeam: Stefan Kaiser (sk, Leiter); Werner Scholtz (ws, Maria Schmid).

**Redaktionsleitung:** Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Bär Kruder (kr, Blattmacher/Red.); Sven Gullini (sg, Visuelle Blattmacher); Andreas Treichlen (ain, Leiter Sport); Christian Peller Meier (cpm, Leiter Reportagepool); Lukas Nussbaumer (ln, Leiter Ressort Kanton); Arno Bregglin (ab, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).

**Ressortleiter:** Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (k, Leiter Stadt/Region); René Leup (le, Sportjournal); Hans Gabler (hg, Leiter Piazza Wasser); Regina Gruber (reg, App- und Web); Lene Horn (lh, Foto/Video).

**Adresse:** Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug  
**Redaktion:** Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: [redaktion@zugerzeitung.ch](mailto:redaktion@zugerzeitung.ch). Abonnemente und Zustellpreise: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 53, E-Mail: [abo@medien.ch](mailto:abo@medien.ch)

**Blattververkauf:** LZ Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.  
**Technische Herstellung:** LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern. Tel. 041 429 52 32, Fax 041 429 52 98.

**Anzeigen:** NZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: [anzeigen@medien.ch](mailto:anzeigen@medien.ch). Für Inseratbestellungen an Sonntags- und Feiertagen (bis 18 Uhr): Fax 041 429 51 46.

**Abonnementpreise:** 12 Monate Fr. 449.–/6 Monate Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 388.– (inkl. MWST).

Die illegale gestohlene Verwertung von in diesem Teil abgedruckten Anzeigen oder Textauszügen durch die Verbreitung durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

**Ein Tüftler lässt sich feiern**

**Menzingen** Der Erfinder Lars Rominger hat einen begehrten Preis erhalten. In seiner Heimat hat er den von der Idee Suisse vergebene Auszeichnung in Empfang nehmen können.

Am Dienstagabend wurde die Ruhe der Klostergemeinde Menzingen durch ein ungewöhnliches Ereignis belebt: Der Edlibacher Kunststofftechniker Lars Rominger wurde im Pfarreizentrum vom Verband Idee Suisse als «Innovativster Unternehmer 2016» ausgezeichnet.

Rund 50 Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem privaten Umfeld des Preisträgers fanden sich zusammen, um mehr über den «Daniel Düsentrieb von Edlibach» zu erfahren.

Idee-Suisse-Präsident Olaf J. Böhme moderierte den Festakt. Bei seiner Rede bezog er sich auf ein Zitat von Mark Twain: «Menschen mit einer neuen Idee gelten so lange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat. Lars Rominger ist der lebendige Beweis dafür.» Wohl wahr, denn zu den bekanntesten Erfindungen des 50-Jährigen gehören ein Gerät zur Weinveredelung, ein Liebes-App für das Handy, ein Laborkoffer oder auch ein belastbarer Kunststoff-Büstenhalter für Frauen mit grosser Oberweite.

Der ausgezeichnete Chemie-Diplomingenieur selbst löfnete auf der Veranstaltung das Geheimnis seiner Kreativität. Die einseitige Konzentration auf Zahlen, Daten und Fakten fördere keineswegs das Sprudeln origineller Einfälle. «Die wahre Inspiration kommt von der rechten Hirnhälfte. Hier herrschen Emotionen, Fantasie und Chaos.» Für die Entwicklung von Schaffenskraft kommt es darauf an, beide Anteile in Einklang zu bringen. «Ein kreativer Mensch hat einen wirkungsvollen Spam-Filter im Kopf, der ihm hilft, das Chaos zu strukturieren.» Mit zwei Wein-



Eine starke Gemeinschaft steht hinter Preisträger Lars Rominger (Mitte). Es sind dies Peter Dittli (von links), Patrick Semadeni, Tony Mehr, Joëlle Guldin, Peter Hegglin, Dr. Olaf J. Böhme, Thomas Brändle. Bild: PD

gläsern und einer Weinflasche demonstrierte er die Wirkungsweise des korkenförmigen «Barriqueur», der «nachgewiesen denselben Effekt auf Wein hat wie jahrelanges Einlagern in Eichenfässern».

**Viel Prominenz versammelt sich im Klosterdorf**

Zunächst jedoch erfolgten zwei Grussworte aus der Politik durch den Menzinger Gemeindepräsidenten Peter Dittli und Ständerat Peter Hegglin aus Edlibach. Ditt-

li zeigte an Beispielen, dass Menzingen die nötige Infrastruktur für Erfinder bietet: «Zwei wichtige Faktoren sind die Wirtschaftsförderung und die Schulraumpaltung.» Hegglin betonte, mit Käseverkäufen allein komme die Schweiz nicht weiter: «Bildung ist unser wichtigster Rohstoff!»

Patrick Semadeni, Chef der Semadeni Plastics Group sowie Vizepräsident von Swiss Plastics und Geschäftsfreund Romingers, rückte dessen Erfindungen in den Vordergrund seines Beitrags.

«Der Laborkoffer hat schon vielen Qualitätsbeauftragten sehr genützt.» Die guten Ideen seines Kooperationspartners führte er unter anderem auf dessen Wohnsitz zurück: «Er hat von Edlibach aus eine klare Aussicht, während wir in der Nähe von Bern noch im Nebel hocken.»

Schriftsteller Thomas Brändle, alt Kantonsrat und Laudator, trug mit einem unkonventionellen Vorschlag zur Unterhaltung bei. Er empfahl den Anwesenden, sich sofort die Romingers

Partnerfinde-App «Love-Finder» auf die Mobiltelefone herunterzuladen: «So ergibt sich die realistische Chance, noch am heutigen Abend die Liebe Ihres Lebens zu finden. Es sei denn, Sie sind schon verheiratet!»

**Das Interesse ist über die Landesgrenzen gross**

Dass Lars Rominger durch seine skurrilen Erfindungen auch ohne viel eigenes Zutun inzwischen ein grosses Medienhonorar hervorruft, wurde durch die Ausführungen von Birgit Lutzer deutlich. Sie beantwortet für ihn Journalistenanfragen. Lutzer: «Besonders interessiert waren männliche Medienvertreter am Kunststoff-BH. Ein technisches Fachmagazin etwa veröffentlichte darüber einen Beitrag, der durch ein reisserisches Busen-Foto zu hohen Klickraten auf der Website führte.»

Ebenfalls zu Wort kamen Tony Mehr und Joëlle Guldin von der «Mänziger Zytig». Mehr, früher Romingers Sekundarlehrer, eröffnete: «Der kleine Lars kam mit einem schweren Militärfahrer zur Schule, das ihm sein Vater zu Trainingszwecken gekauft hatte.» Redaktor-Kollegen Guldin verriet ein anderes privates Detail über den Familienvater mit drei erwachsenen Töchtern: «Er beschwerte sich bei mir einmal über die vielen Shampoo- und Haarpflegemittelflaschen im Badezimmer.» Sie applizierte an den Hahn im Korb: «Erfinde doch einfach eine Lösung – eine einzige Kunststoffflasche für alles.»

**Rominger Kunststofftechnik GmbH: Birgit Lutzer, Mediensprecherin**

**Zuger Familienarchiv greifbar**

**Zug** 50 000 Akten der bekannten Zuger Familie Zurlauben sind nun für die Forschung benutzbar.

Beim Historischen Verein des Kantons Zug rapportierte Projektleiterin Carmen Furger über Wesentliches zu den 35 000 Dokumenten aus dem Familienarchiv der Familie Zurlauben, welche in Stadt und Amt Zug zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert eine überragende Position zumak.

Dank deren Soldunternehmertum im Dienst der französischen Krone und der Bewirtschaftung des Salzhandels fiel der einflussreichen Magistratenfamilie ein beträchtliches Vermögen zu. Laut der Referentin schlugen 40, das heisst zwei Drittel, der Zurlauben die militärische Laufbahn ein, welche von 1629–1789 eine Kompanie im königlichen Garderegiment unterhielten. Als Letzter starb Franz Fidel 1799 auf seinem Stammsitz in Zug, wo die Patrizier jahrhundertlang zentrale Funktionen des politischen Lebens besetzten, vom Landammann über den Stabführer bis hinüber zu Tagungsgastgebern, aber sich ebenso als Landvögte im Aargau, Landschreiber der Freien Ämter zu Bremgarten betätigten oder als Äbte in Muri und Rheinfelden wirkten. Gemäss der Referentin umfasst der durch Franz Fidel Zur-

lauben zusammengestellte Familienarchiv nicht weniger denn 9000 Bände mit 50 000 historischen Akten, worunter die «Acta Helvetica» mit 186 Virginalbänden und 35 000 Dokumenten, gegenwärtig durch die Kantonsbibliothek Aargau in säurefreien Kartons aufbewahrt.

Sie enthalten unter anderem Familien- und Alltags-Akten, politische und militärische Verflechtungen, Diplomatische, Stücke zu Tagatzungen, Soldwesen, Verwaltung, Regional- und Lokalgeschichte, Rechnungswesen, Rechtshändel, Salzgeschäften, Rezepten. Eine zentrale Stellung nehmen die fremden Dienste mit der Bewirtschaftung der Kompanie ein, wozu auch tüchtige Ehefrauen und Schwestern erheblich beitrugen.

**Der Stand Zug geht leer aus**

Beat Fidel Zurlauben, Feldmarschall, Schriftsteller, Militärhistoriker, Lithograf, liess die Dokumente zu Konvoluten binden, verkaufte 1795 den gesamten Nachlass dem Kloster St. Blasien, doch der helvetische Minister Philipp Albert Stapfer konfiszierete das «helvetische Kulturgut»

zuhanden einer jedoch nicht geschaffenen Nationalbibliothek. 1802 kaufte Albrecht Rengger namens der helvetischen Regierung die in Aarau zwischengelagerte Sammlung; 1804 endlich erwarb sie der neue Kanton Aargau als Grundstock seiner Kantonsbibliothek. Die Historikerin bedauerte, dass die Konvolute mehrformatig, zeitlich sowie thematisch ungeordnet vorliegen, was die bereits 1973 begonnene, historisch ausgewertete Erschliessung nicht korrigieren konnte.

**Die Nachforschung ist etwas bequemer geworden**

Erst neuerdings gelingt die Suche etwas bequemer mittels stichwortartiger Durchdringung der digitalisierten Registerbände, allerdings via einzelner Aufrufung jeden Bandes. Die Integration der Teile dieses einzigartigen Familienarchivbestandes soll zwar nun mittels Errichtung einer Datenbank erfolgen. Zu den ausserhalb der «Acta Helvetica» befindlichen spezifischen Zuger Bänden gibt es Abschriften und Zusammenfassungen.

**Für den Historischen Verein des Kantons Zug: Jürg Johner**

**Eine sehr grosszügige Geste**

**Luzern/Steinhausen** Die Organisation Procap Behindertensport Zug hat einen Geld-Check erhalten.

Am 1. September 2016 fand in Luzern im Rahmen des Leuchtenstadt Open 2016 ein Charity-Event statt. Die Organisatoren beschlossen, den Erlös der Tennisgruppe von Procap Behindertensport Zug zu spenden. Am 12. November 2016 wurde Vertretern des Vereins und dem Tennisspieler Christoph Meienberg die ansehnliche Summe von 4250 Franken überreicht. Fredi Litschi, Kassier, und Max Meienberg, Verantwortlicher für die Tennisgruppe, dankten den Mitgliedern des OKs, Claudio Christen (Präsident), Marcel Amrein (Marketing

und Personal) und Roger Erni (Kassier) herzlich für diese grosszügige Unterstützung.

Dieses Engagement und die damit verbundene Spende werden Procap Behindertensport Zug helfen, den Tennis für Menschen mit geistiger Behinderung auch in Zukunft fortsetzen zu können. Die Gruppe trainiert eine Stunde pro Woche unter der Leitung des professionellen Trainers Sven Ockin in Cham.

**Für Procap Behindertensport Zug: Max Meienberg, Steinhausen**



Bei der Checkübergabe: Fredi Litschi (links), Roger Erni, Marcel Amrein mit Tochter, Christoph Meienberg und Claudio Christen. Bild: PD